

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 99 (2016)
Heft: 3

Rubrik: Rechtsberatung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kt. LU Zentrum für komparative Theologie

An der Universität Luzern soll das Gemeinsame und Trennende von Christentum, Judentum und Islam wissenschaftlich erforscht werden. Die Theologische Fakultät schafft dazu ein neues Zentrum für komparative Theologie mit einer Assistenzprofessur für islamische Theologie, die auf fünf Jahre befristet und durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (www.stifterverband.org) finanziert wird.

Kt. SO Religionsunterricht kostenpflichtig

Seit mehreren Jahren empfehlen die Solothurner Landeskirchen den Kirchgemeinden, konfessionsfreie Familien für den Besuch des Religionsunterrichts zur Kasse zu bitten. Wie viele Kirchgemeinden dies tun, konnte die «Solothurner Interkonfessionelle Konferenz» (Siko) auf Anfrage von kath.ch nicht sagen. Sie geht aber davon aus, dass es nur wenige sind. Die Siko empfiehlt den Kirchgemeinden, ein Drittel jenes Kirchensteuerbetrages in Rechnung zu stellen, den die Eltern bezahlen müssten, wenn sie Kirchenmitglied wären.

Möglicherweise hängt ja die Teilnahme konfessionsfreier Kinder am konfessionellen Religionsunterricht mit der Unsitte zusammen, diesen während der Blockzeiten anzubieten. Wenn er nun kostenpflichtig wird, steigt vielleicht der Druck auf die Schulen, diesen Unterricht in den Randzeiten anzubieten, da ihnen sonst eine Betreuungspflicht erwächst.

Kt. TI Priester wegen Missbrauchs verurteilt

Ein katholischer Priester ist vom kantonalen Strafgericht in Lugano wegen sexuellen Missbrauchs zu einer Gefängnisstrafe von achteinhalb Jahren verurteilt worden. Der 65-Jährige hatte ein Mädchen 13 Jahre lang missbraucht und sexuelle Handlungen an Schülern begangen. Opfer waren ein Mädchen, das der Mann zwischen 2001 und 2014 immer wieder missbrauchte, sowie vier Schüler, die bei dem Priester den Religionsunterricht besuchten. Das Mädchen war zu Beginn der Übergriffe zwölf Jahre alt. Vor Gericht gab er die Taten zu, sagte aber gemäss 1815.ch, er habe nie geglaubt, dass er die Handlungen erzwungen habe.

Die Diözese Lugano äusserte in einem Communiqué ihr Bedauern über die Vorkommnisse. Nach der Verhaftung habe der Mann die Laisierung verlangt und seinem Gesuch sei stattgegeben worden. Damit sei er der Strafe zuvorgekommen, die das kirchliche Verfahren unter solchen Umständen anwende.

Der Mann war gemäss «Ticinonews» bereits 1987 wegen sexueller Handlungen mit Kindern und 2008 wegen Herunterladens von kinderpornografischem Material verurteilt worden. Die nötige Einsicht fehlte offensichtlich in der Folge nicht nur beim Täter, sondern ebenso bei der Diözese Lugano.

Kt. ZH Kirchenglocken vor Bundesgericht

In Wädenswil sollen die Kirchenglocken in der Nacht aufgrund einer erfolgreichen Lärmklage künftig nur noch stündlich schlagen dürfen. Die reformierte Kirchgemeinde ist damit nicht einverstanden und zieht den Fall vor Bundesgericht. Das Verwaltungsgericht hatte eine Beschwerde der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der Stadt Wädenswil gegen den Entscheid des Baurekursgerichts abgewiesen, das nachts den Viertelstundenschlag der Kirchenglocken verboten hatte. Das Verwaltungsgericht gewichtete in seinem Urteil die Nachtruhe der Bevölkerung höher als die Zeitansage.

Kt. ZH Muslimische Seelsorge im Asylzentrum

Im Bundesasylzentrum Juch in Zürich kommen seit 1. Juli 2016 muslimische Seelsorgende zum Einsatz. Für eine einjährige Pilotphase sind drei Seelsorgende, eine Frau und zwei Männer, vom Staatssekretariat für Migration SEM beauftragt worden. Sie teilen sich ein Stellenpensum von 70 Prozent. Die Bewerber wurden von der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) empfohlen und mussten einen von den Schweizer Landeskirchen und dem SEM aufgestellten Kriterienkatalog erfüllen. Das Projekt wird durch das Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg evaluiert.

RECHT&BERATUNG

Die Freidenker-Vereinigung der Schweiz bietet eine Online-Erstberatung in allen Fragen rund um das schweizerische und kantonale Religionsrecht an: rechtsberatung@frei-denken.ch.

Die Beratung ist für alle gratis. Sie wird derzeit von der ehemaligen Leiterin der Geschäftsstelle, Reta Caspar, angeboten gegen ein bescheidenes Entgelt zulasten des spendenfinanzierten, steuerbefreiten Fonds für Rechtshilfe (Seite 2).

Beispiel einer Anfrage zu Religion und Schule

«Unser Sohn besucht die Primaschule in XY seit einem Jahr. Die Klassenlehrerin hat ihn ohne Probleme vom sogenannten Bibelunterricht und vom Religionsunterricht freigestellt. Leider verlässt die Lehrerin die Schule und teilte mir mit, dass sich ein Vater eines Klassenkameraden beschwert habe und sie darauf hingewiesen habe, dass der Bibelunterricht obligatorisch sei. Die neue Klassenlehrerin besteht auf der Teilnahme. Nun meine Frage an Sie, ist der Bibelunterricht im Kanton Sankt Gallen wirklich obligatorisch?»

Die Recherche ergab:

Derzeit gilt im Kt. SG noch ein Lehrplan von 2008, in dem «Religion» als Teilbereich in den Fachbereich «Mensch und Umwelt» integriert ist. An der Unterstufe steht «Biblische Geschichten hören» im Fachbereich «Mensch und Umwelt» und ist somit grundsätzlich tatsächlich obligatorisch.

Die Empfehlung der FVS:

«Wir empfehlen Ihnen, ein Dispensationsgesuch an den zuständigen Schulrat zu stellen, darauf hinzuweisen, dass im 1. Schuljahr eine Dispensation von den betreffenden Schulstunden erfolgt ist, dass der Lehrplanwechsel zum Lehrplan 21 bevorsteht und deshalb Ihr Kind bis dann auch weiterhin vom Bibelunterricht zu dispensieren sei. Die Dispensation vom kirchlichen Religionsunterricht sollte eigentlich gar nicht nötig sein, muss jedenfalls aber auf einfache Mitteilung ohne Begründung erfolgen.»

Einige Tage später erhielten wir die folgende Rückmeldung: *«Unserem Wunsch wurde umgehend entsprochen. Vielen Dank für Ihre schnelle und kompetente Hilfe.»*

Die FVS in den Medien 19.5.2015–18.8.2016

13.8.2016 Radio Rottu Wallis

«Schweiz: Initiative mit Sprengkraft» V. Abgottspon

11.8.2016 pinkmail

«Anderssexuelle und Religion: Das passt nicht zusammen ...» V. Abgottspon

9.8.2016 zuerios.ch

«Gemeinsame Werte: Freidenker haben ihr Ziel erreicht» Marc Wäckerlin

29.7.2016 nzz.ch

«Über 11'000 Franken Spenden für humanistische Plakat-Kampagne» Marc Wäckerlin

17.7.2016 landbote.ch

«Keiner will für Werte zahlen» Marc Wäckerlin

13.7.2016 landbote.ch

«CVP provoziert mit einer Grundsatzfrage» Marc Wäckerlin

12.7.2016 SRF Club

«Religion: Toleranz ohne Grenzen?» Valentin Abgottspon

20.6.2016 Bund

«Die Muslimin, die in Atheisten Verbündete sieht» Bericht über Elham Manea und ihren Vortrag zum Welthumanistentag bei den Berner Freidenkenden

6.6.2016 hpd

«Wertvorstellungen nicht mehr religiös geprägt» Andreas Kyriacou

27.5.2016 news.ch

«Weg mit unseren Blasphemiegesetzen – fördern wir die Meinungsfreiheit in Pakistan und Co.» Andreas Kyriacou